

UHU

Stadtteilzeitung Stegermatt

Nr. 3 / Dezember 2020

Älteste Stadtteilzeitung in Offenburg

Liebe UHU Leserinnen und Leser,
die Gestaltung der Titelseite ist bei jeder UHU Ausgabe etwas Besonderes.

Gerade bei der Weihnachtsausgabe wird ein Resümee, ein Rückblick aufs vergangene Jahr gezogen, ein Ausblick auf das kommende Jahr gemacht.

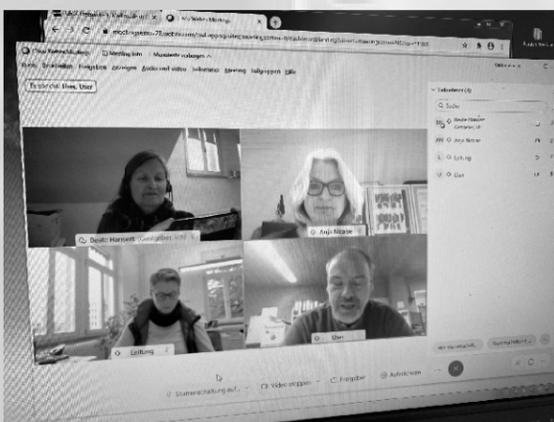
Doch 2020 war Vieles ungewöhnlich.

Ein etwas anderes Jahr neigt sich dem Ende zu....

Seit März bestimmt die Corona- Pandemie viele Bereiche unseres Lebens.

Zum Schutz der Gesundheit aller gibt es Einschränkungen.

Zwei der letzten großen Aktionen waren das Gizzigrufen mit Kartoffelsuppe essen im Stadtteil und die Heilige Messe zur Fastnacht in der Martinskirche. Unzählige Kinder und Erwachsene zogen mit den Narrenzünften durch Stegermatt. Eine tolle gemeinsame Aktion mit viel Freude und guter Laune.



Kurze Zeit später kamen die Corona bedingten Einschränkungen und letztendlich sogar der Lockdown. Das öffentliche Leben fuhr komplett herunter. Einrichtungen wurden geschlossen oder in den Notbetrieb versetzt. Läden und Lokale wurden geschlossen und liefen auf einmal Gefahr, die Krise finanziell nicht zu überstehen. Vereine konnten sich nicht wie gewohnt treffen.

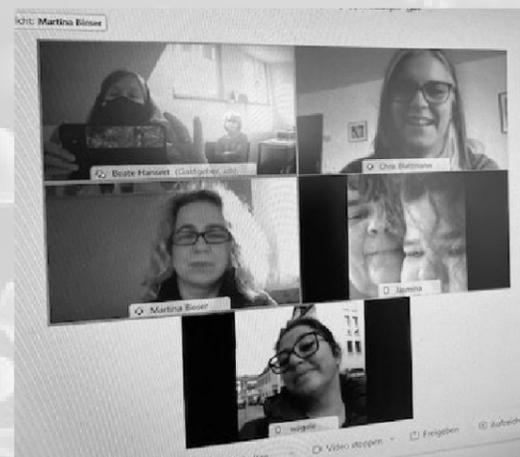
Der Ansteckungsgefahr geschuldet, mussten wir auf Abstand gehen. Kein Händeschütteln, keine herzliche Umarmung bei Freude oder Trauer. Kein geselliges Beisammensein vor den Häusern.

Doch aus all diesen Einschränkungen erwuchs ein kleines, zartes Pflänzchen der Hilfsbereitschaft und der Nächstenliebe.

Einkaufsdienste wurden organisiert, man versuchte sich gegenseitig zu unterstützen im Bereich der Kinderbetreuung, Familien organisierten sich neu, Nachbarn halfen sich gegenseitig.

Gerade in der Sommerzeit fielen Feste und Veranstaltungen aus. **Leider konnten auch wir unser traditionelles Stadtteilfest nicht feiern.**

Doch auch aus dieser Situation entwickelten sich neue



Veranstaltungsformate: zum Beispiel unsere alternativen Aktionen zu St. Martin, das Familiencafé AlleLeut in Form einer Videokonferenz, die Stadtteilkonferenz als Telefoninterview, Tüten für Leib und Seele und Herzen wurden nach dem Gottesdienst 40 Jahre Martinskirche verteilt.

Fürs neue Jahr wünsche ich uns allen, dass wir bald wieder in ein Leben ohne Einschränkungen zurückkehren können.

Ich wünsche uns aber auch, dass wir unsere Hilfsbereitschaft und unseren Zusammenhalt weiterhin aufrechterhalten, denn das macht unsere Gemeinschaft noch stärker.

**„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben einen Wert geben.“
(Wilhelm von Humboldt)**

Im Namen des Leitungsteams des SFZ Stegermatt danke ich Euch und Ihnen für die Zusammenarbeit und das Miteinander im letzten Jahr
Simone Krippel-Ketter



Aktionsgemeinschaft Stegermatt

Der "AGS" " freut sich mal wieder richtig;

über ein Interview welches, Lisa Welzhofer mit Bettina Arnoldt führte. Frau Arnoldt forscht seit 2004 am Deutschen Jugendinstitut in München zum Thema **Ganztagschule**.

Hier ein Auszug des Interviews:

„Frau Arnoldt, von Ganztagschulen sollen Kinder aus bildungsfernen Familien profitieren. Weil sie dort betreut und beim Lernen unterstützt werden, kommen sie im Unterricht besser mit. So die Theorie. Ist das so?“

Momentan leider nicht. Unsere Studien zeigen, dass von Ganztagschulen durchaus alle Schüler profitieren. Sie werden in der Schule besser und sozial kompetenter. Aber es ist eben nicht so, dass Kinder aus sozial schwachen Familien dadurch aufschließen.

Liegt das am Model Ganztagschule an sich?

Nein, es liegt daran, wie Ganztagschule in Deutschland umgesetzt wird. In den offenen Ganztagschulen, also jenen, die nicht verpflichtend sind, gibt es ein vielfältiges Angebot am Nachmittag. Es werden Hausaufgaben gemacht, Sport, Musik und es wird gespielt. Aber um schwächere Schüler zu fördern, ist das Nachmittagsangebot zu wenig mit dem Unterricht am Vormittag verzahnt. Der Nachmittag wird auch nicht von Lehrern gestaltet, sondern von externem Personal. Das heißt: Das ist teilweise ein wirklich hochwertiges Angebot, aber die Unterrichtsinhalte des Vormittags werden zu wenig vertieft.

Aber im gebundenen, also verpflichtenden Ganztags müsste das doch anders sein?

In der Theorie ist das Konzept des gebundenen Ganztags sehr gut. Dadurch, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ganztags teilnehmen, können der Unterricht und die Ganztagsangebote inhaltlich aufeinander bezogen werden. Aber in der Praxis findet das nicht überall so statt. Ein Grund ist, dass gar nicht genug Lehrpersonal dafür da ist. Aber das wäre eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg.

Wie sähe eine Ganztagschule aus, die wirklich Chancengleichheit fördert?

Es braucht vor allem am Nachmittag sogenannte lernförderliche Angebote, also Zeiten, in denen die Schüler Unterrichtsstoff zusammen mit Fachpersonal vertiefen. Außerdem hat sich gezeigt, dass multiprofessionelle Teams, in denen **Lehrer, Sozialpädagogen, Erzieher zusammenarbeiten, am erfolgreichsten sind**.....“

Der meint:

Die im Jahr 2011 Verantwortlichen (**Konrad-Adenauer Schule**, vertreten durch Wolfram Steinmüller, **Stadt Offenburg**, vertreten durch Karl Bäuerle & Joachim Riffel **und die Aktionsgemeinschaft Stegermatt**, vertreten durch Reinhart Kohlmorgen) haben mit dem Konzept, dass Lehrer*innen und Erzieher*innen **gemeinsam** für eine Klasse verantwortlich sind, **alles richtig gemacht, um die Schüler*innen an der Konrad-Adenauer Schule optimal zu fördern.**



Unter:

**aktionsgemeinschaft-stegermatt.de
können Sie den UHU auch
online lesen
Bitte weitersagen!**

Nachruf

Mit großer Betroffenheit mussten wir die Nachricht vom Tod unseres Gründungs- und Vorstandsmitglieds **Frau Emilie Wendling** hinnehmen.

Die Aktionsgemeinschaft Stegermatt verliert mit Emilie Wendling eine unermüdliche, einsatzfreudige und kluge „**Kämpferin**“ für die Stegermatt.



Wir werden die Interessen der Bewohner der Stegermatt auch in Zukunft in ihrem Sinne weiter vertreten.

Für die Aktionsgemeinschaft Stegermatt
Reinhart Kohlmorgen
1. Vorsitzender



Bürgervereinigung OG-Süd nimmt sich eine Auszeit

Aufgrund der Corona Pandemie hat sich der Vorstand der Bürgervereinigung Offenburg-Süd darauf verständigt, komplett auf Aktionen und Veranstaltungen im Jahr 2020 zu verzichten.

Zu gerne hätten wir unser sehr erfolgreiches Kopernikusplatzfest aus dem Jahr 2019 wiederholt, betonen die beiden Vorsitzenden Heidi Egg und Matthias Drescher, aber das Risiko, sich anzustecken, war einfach zu groß. Gleiches gilt für die Jahreshauptversammlung, welche im Mai geplant war. Dort hätte der Vorstand gerne über den Neubau des Studierendenwerkes Freiburg zwischen der St. Martinkirche und der Straße „Am Krummer“ berichtet, um mit den Bürgern darüber ins Gespräch zu kommen. Weitere Themen wären die Bewerbung der Stadt Offenburg für die Landesgartenschau und die damit verbundenen Veränderungen für die Süd-Stadt sowie der Neubau eines Sportzentrums am Südring gewesen.

Über all diese Themen wird die BV- Offenburg-Süd in der für Mai 2021 geplanten Jahreshaupt-versammlung berichten, in der Hoffnung, dass wir uns dann wieder wie gewohnt treffen können.

Wir freuen uns auf Sie! Ihnen alles Gute

Annette Drescher - Heidi Egg
Nicole Kiefer - Roland Stritt
Eugen Leschke - Dislo Harter
Matthias Drescher - Elvis Wolf



Wir freuen uns auf SIE!

Als neues Mitglied der
Bürgervereinigung

Offenburg-Süd e.V.



Informationen und Mitgliedsantrag unter 0781/9481135 (Drescher).
Mindestjahresbeitrag 5 Euro pro Familie



Hildegard Bischoff, letztes noch lebendes Gründungsmitglied und ehemalige Beisitzerin unserer Bürgervereinigung OG-Süd e.V., verstarb im August diesen Jahres im Alter von 92 Jahren. Als Frau der ersten Stunde verbrachte sie viele Stunden ihres Lebens mit Arbeit für als auch in Geselligkeit mit dem Verein. Wie auf obigem Bild vom Nachbarschaftsfest am Kopernikusplatz in 2019 zu erkennen, war sie bis ins hohe Alter für Späße jeglicher Art zu haben und immer dabei, wenn „ihre“ Bürgervereinigung etwas organisiert hat - vielen herzlichen Dank dafür. Wegbegleiter aus BV und Nachbarschaft bewahren Hilde in lieber und dankbarer Erinnerung!

bergauf geht und wir im Jahr 2022 unser 33-jähriges Jubiläum mit euch zusammen feiern können.

Dreifaches KIESBOLLE - wo rolle se na? de Mühlbach Na



Die Narrenzunft Kiesbolle e.V. Wünscht den Einwohnern des Stadtteils Stegermatt, allen unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Eine schöne Zeit und bleibt gesund!

Eure Narrenzunft Kiesbolle e.V.



Stegler Hexen

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal neigt sich das Jahr dem Ende zu und die 5. Jahreszeit geht los. Durch die Pandemie können wir leider unsere eigenen Feste nicht veranstalten und andere Feste nicht besuchen. Sollte sich bis zum nächsten Jahr etwas ändern (Fasent-hauptsaison), werden wir uns natürlich bei euch melden.

Trotzdem wünschen wir euch eine glückselige Fasent.

Seid ihr neugierig? Dann könnt ihr uns auch gerne auf unserer Facebook oder Instagram Seite besuchen. Dort erfahrt ihr immer die Neuigkeiten unserer Zunft „Stegler Hexen Offenburg e.V.“ Solltet auch ihr Lust und Spaß am Fastnachtsleben haben, dann setzt euch mit unserem 1.Vorstand Peter Mayer oder dem 2.Vorstand Ronny Durban in Verbindung. Ihr könnt einfach mal reinschnuppern. Wir freuen uns auf jeden und es sind auch alle Herzlich Willkommen!!!

Wir wünschen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt Gesund!

*Eure NZ Stegler
Hexen Offenburg e.V.*



**Wir wünschen eine
entspannte
Vorweihnachtszeit,
ein frohes Fest und
ein glückliches neues
Jahr!**



**"KIESBOLLE
DIE
ROLLE"
wo rolle se na ?**

Liebe UHU Leserinnen und Leser,

dieses Mal haben wir leider wenig erfreuliche Nachrichten. Fastnacht 2020/2021 kann aufgrund der aktuellen Corona Situation nicht gefeiert werden. Alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Die Gesundheit unserer Mitglieder und auch unserer Gäste steht für uns an erster Stelle. Wir hoffen darauf, dass es bald wieder

Impressum:
Herausgeberin und verantwortlich i. S. d. P.:
Aktionsgemeinschaft Stegermatt e. V.
Badstraße 55, 77652 Offenburg
Redaktionsanschrift:
Stadtteil- und Familienzentrums Stegermatt
Simone Krippel-Ketter, Badstraße 55, 77652 Offenburg
Tel.: 0781 / 204511
Fax.: 0781 / 204526, E-mail: simone.krippel@offenburg.de
Auflage: 900 Exemplare

Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Stadtteil- und Familienzentrums
Stegermatt
wünschen allen Leserinnen und Lesern
der Stadtteilzeitung UHU**



und ein gutes neues Jahr 2021

Lerngruppe

Auch in diesem Schuljahr gibt es wieder ehrenamtlich engagierte Erwachsene, die Kinder und Jugendliche aus Stegermatt, die eine weiterführende Schule besuchen, unterstützen.

Die Lerngruppe gibt es mittlerweile seit fast 20 Jahren- sie hatte ihren Anfang im Haus der Kinder.

Herr Schnepf war damals der erste pensionierte Lehrer, der im Haus der Kinder „Hausaufgabenhilfe“ gab.

Über die Jahre hat sich die Lerngruppe stetig weiter entwickelt. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist gestiegen und die Zahl der Ehrenamtlichen auch.

Mittlerweile sind neben Herrn Schnepf auch Herr Bürkle, Frau Eickeler, Herr Leiser, Herr Ruf und unser „Neuzugang“ Herr Riffel als Lehrer in der Lerngruppe aktiv.

Sie kommen jede Woche ins SFZ Stegermatt und unterstützen die Schüler*innen bei ihren Aufgaben.

Seit den Sommerferien sind zwölf Kinder und Jugendliche in der Lerngruppe, die in Einzelstunden den in der Schule gelernten Unterrichtsstoff vertiefen können.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz...für extra Lerneinheiten vor Klassenarbeiten...für die Vorbereitungen aufs Abi...für ihr Zuhören und Dasein.

Simone Krippel-Ketter

Computernutzung in der Pfähler Villa

In der Pfähler Villa stehen zwei PCs zur Verfügung, die von Bewohner*innen für das Schreiben und Ausdrucken von Bewerbungen oder für die Recherche zu Unterrichtsinhalten genutzt werden können.

Am besten kurz vorher in der Villa anrufen (Tel. 204511) und einen Termin abmachen- so können Sie sicher sein, dass ein Arbeitsplatz frei ist.

Simone Krippel-Ketter

Vorschulbereich

Was ist eigentlich diese Elektrizität und wachsen Kartoffeln auf den Bäumen?

Nachhaltigkeitserziehung in den Katholischen Kitas in Offenburg

In den katholischen Kindertagesstätten in Trägerschaft der Römisch-Katholischen Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula spielt das Thema Nachhaltigkeitserziehung eine große Rolle. Um Synergieeffekte zu erzielen, hat sich ein einrichtungsübergreifendes Projektteam gebildet, welches sich mit

unterschiedlichen Themen rund um Nachhaltigkeit und deren Umsetzung in der Kita beschäftigt. Unser primäres Ziel ist es, den Kindern bereits im Kleinkindalter für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen zu lehren. Wir möchten ein Bewusstsein bei den Kindern schaffen, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema ist und jeder, egal ob klein oder groß, seinen Teil zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Wahrung der Schöpfung beitragen sollte. Um der Themenvielfalt gerecht zu werden, hat sich jede Kita schwerpunktmäßig mit einem Unterthema beschäftigt.

So hat sich die Kath. Kita im SFZ Stegermatt u.a. mit Themen rund um Müll und Recycling auseinandergesetzt. Hierfür wurde zunächst hinterfragt, wo in der Kita im Alltag Müll vermieden werden kann. So wurde beispielsweise gemeinsam mit den Kindern aus Stoffresten und alter Kleidung jeweils eine Tasche für deren Kunstwerke erstellt. Um den Kindern das Thema Müll anschaulich darzustellen, wurde der ganze Müll, der an einem Tag in der Kita anfiel und um die Kita herum eingesammelt wurde, in einer Kinderkonferenz aufbereitet. Anhand eines Rollenspiels, bei dem sich zwei Sockenpuppen über den Müllberg kämpfen mussten, wurde erarbeitet, welcher Müll vermieden werden kann und welcher Müll in welcher Tonne entsorgt werden muss. Im Anschluss wurden die Mülleimer in der ganzen Kita mit Symbolkarten beklebt, die bei der Mülltrennung unterstützen sollen. Auch ein Experiment, bei dem die Kinder beobachten konnten, was passiert, wenn man ein Stück Papier, ein Stück Plastik und Karottenschalen einpflanzt, war sehr eindrücklich.

Die Kath. Kitas im SFZ Am Mühlbach, Weingarten, Am Waldbach und Pustebume haben sich darüber hinaus mit Lebensmitteln, Klimawandel, Pflanzen, Elektrizität und Wasser auseinandergesetzt.

Damit alle Kitas von den Erfahrungen der anderen profitieren können, wurde regelmäßig gemeinsam reflektiert und eine Nachhaltigkeitstruhe angefertigt, die unterschiedliche Materialien, Bücher zum Thema, Ideen und Angebote beinhaltet und von allen Kitas in Offenburg genutzt werden kann. Die Materialien wurden über Zuschüsse aus der Caritassammlung finanziert.



Ursprünglich waren noch viele weitere Aktionen und Ausflüge geplant, wie beispielsweise das Durchführen einer Tauschbörse und eines Spendenlaufs, z. B. für das Tierheim, ein autofreier Kita-Tag, Ausflüge zur Igelstation, zum Imker, zum Bauernhof, zum Klärwerk, zur Müllabfuhr etc., ein plastikfreier Kita-Tag und vieles mehr. Leider war uns dies aufgrund der Corona Pandemie nicht möglich, allerdings ist unsere Devise: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Carina Schmiederer, Kindergartengeschäftsführerin

St. Martin- Kleine Highlights in der Kita

Trotz der Corona Vorgaben wollten wir den Kindern ein kleines Highlight zu St. Martin bieten. Wir gestalteten Martinsfeiern in den Gruppen. Die Kinder durften abends, bis es dunkel war, an mehreren Tagen gruppenweise in der Kita bleiben.

In der Krippe wurde gemeinsam ein großer selbstgebackener Weckmann verspeist, die Martinsgeschichte mit Bildern erzählt und anschließend folgte das Laternenlaufen im Außengelände der Kita.

Eltern durften leider keine dabei sein. Für die Kleinen war es sehr spannend und auch sehr anstrengend, aber sie haben es alle gut verkraftet



In der Kita gab es für die einzelnen Gruppen zuerst eine Martinsfeier im Turnraum bei offenen Fenstern und mit warm angezogenen Kindern. Die Kinder erklärten mir, warum sie denn noch so spät in der Kita seien, und berichteten von ihrem Wissen über St. Martin. Danach wurde die Martinsgeschichte entweder als Rollenspiel von den Schulanfängern vorgeführt oder ein Film mit den Schulanfängern als Akteuren gezeigt.



Nachdem die Lieder gesungen wurden, nahmen alle Kinder dann ihre Laternen und zogen durch die Kita raus in das Außengelände. Draußen gab es zwei Stationen. An der ersten tanzten die Kinder einen Lichtertanz zu ruhiger Musik. Für die Kinder in allen Gruppen war es sehr ungewohnt, draußen im Dunklen zu tanzen. Doch sie waren aufmerksam und sensibel für die schöne Atmosphäre.

Danach zogen die Kinder singend durch das Außengelände.



Die zweite Station war ein Kreis aus Bänken um einen Feuerkorb. Mit viel Respekt vor dem Feuer setzten sich die Kinder und sangen nochmals ihr Lieblingslied „St. Martin ritt durch Schnee und Wind“. Im Anschluss bekamen alle Kinder einen Weckmann und Kinderpunsch und aßen und tranken im Feuerschein. **Die Weckmänner wurden uns vom Bürgerverein gespendet- Dafür vielen Dank!!**

Die Stimmung in den einzelnen kleinen Gruppen war sehr schön. Natürlich freuen wir uns schon darauf, nächstes Jahr wieder alle zusammen mit den Eltern St. Martin zu feiern.

Anja Nicaise

Umbau Bürgerhaus / Erweiterung der Kita

Fast pünktlich zum Oktober konnte die Krippe im Bürgerhaus eröffnet werden. Die Bauarbeiten waren soweit abgeschlossen, dass wir am 6. Oktober mit den Krippenkindern aus dem Kitagebäude in das Bürgerhaus umziehen konnten. Nun nehmen wir peu à peu Kinder auf und sind im Februar mit 20 Krippenkindern in zwei Gruppen erstmal voll belegt. Zum neuen Kitajahr 2021/2022 kann noch eine weitere Krippengruppe mit bis zu 12 Kindern dazu kommen.



Schon in und nach den Sommerferien wurde der Waschraum in der Kita erweitert, da eine weitere Kitagruppe mit 25 Kindern nach dem Auszug der Krippengruppe eröffnet werden sollte. Als die „Kleinen“ auszogen, wurde der Gruppenraum schleunigst neu gestrichen und bereits eine Woche später konnte die neue Gruppe eröffnet werden. Die thematischen Schwerpunkte der Gruppe sind die MINT- Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Der Bildungsbereich heißt für die Kinder „Lernwerkstatt“. Die Kinder haben in den vergangenen Jahren großes Interesse an diesem Bereich gezeigt und so sind wir froh den Kindern nun einen großen Gruppenraum dafür anbieten zu können.

In beiden Häusern sind noch einige Restarbeiten zu erledigen und das Mobiliar ist auch noch nicht komplett geliefert worden.

Im Bürgerhaus wird ab dem Frühjahr ein Bereich des Außengeländes zum Spielplatz für die Kleinen gestaltet

Dennoch läuft der Betrieb- unter Pandemie-Bedingungen- bereits normal und wir haben das Gefühl, dass die Kinder sich in den neuen Räumen wohl fühlen.

Im nächsten UHU berichten wir ausführlich....

Anja Nicaise

Kinderbereich

Sommerferienprogramm

Alle Kinder und das Erzieherteam haben das Beste aus der Ferienbetreuung in Coronazeiten gemacht. Ausflüge und gemeinsames Kochen waren leider nicht möglich. Gerade darum haben wir uns einiges einfallen lassen, um ein möglichst abwechslungsreiches Ferienprogramm zu gestalten. Es gab eine Indianerwoche, in der die Kinder sich Ketten und Stirnbänder basteln konnten. Sie erfanden Indianernamen: „schlauer Fuchs“ oder „kichernde Erbse“ waren nur einige davon. Um etwas vom Leben und den Lebensgewohnheiten der Indianer zu erfahren, haben wir eine Kiste mit Büchern von der Stadtbücherei ausgeliehen. Diese lagen zum Schmökern auf einem Tisch für die Kinder aus. Krönender Abschluss der Woche war eine Schnitzeljagd. Die Kinder mussten in zwei Teams Aufgaben lösen.



Die zweite Ferienwoche stand unter dem Motto „Wellness“. Gesichtsmasken, die sogar gut schmeckten, wurden hergestellt. Diese legten sich die Kinder gegenseitig auf. Es wurden duftende Badekugeln hergestellt, die, so wurde uns berichtet, das Badewasser wunderschön einfärbten und beim Auflösen schäumten. Da es diesen Sommer wenig regnete, wurden „Rainmaker“ gebastelt. Sie wurden von den australischen Urvölkern genutzt, um Regen zu erbitten. Bei uns war der Erfolg jedoch nur mäßig. Spaß hat es trotzdem allen gemacht.

Inge Wagner



So haben wir uns aktiv an der Kreisputzete beteiligt. Es war wieder zu sehen, wie viel Müll unsere Mitmenschen einfach auf den Boden werfen. Natürlich war es auch manchmal ekelhaft, aber so konnten wir erkennen, dass wir unseren Müll einfach in den Abfall werfen sollen, damit kein anderer ihn aufheben muss.

Auch konnten wir zweimal an einer Führung im Ritterhausmuseum teilnehmen. Die Führung hieß „Wald-Land-Fluss“ und sie handelte von heimischen Tieren und dem heimischen Wald. Wir haben gelernt, wie man Eulen von anderen Waldbewohnern wie dem Kauz unterscheidet, nämlich an den Augen. Auch über Frösche und Kröten haben wir einiges erfahren.

Das größte Lebewesen ist der Pilz. Als die Museumspädagogin uns fragte, wer denn das größte Lebewesen sei, kam keiner von uns auf den Pilz. Der Pilz wächst im Boden ganz unterirdisch und die eigentlichen Pilze, die wir essen, sind die sogenannten Früchte. Aber nicht jeder Pilz ist essbar, natürlich gibt es auch giftige Pilze, z.B. den Fliegenpilz. Deswegen sollten auch nur Kenner im Wald die Pilze sammeln, denn man kann ganz schnell einen giftigen erwischen. Zum Abschluss durften wir noch einen Origamifrosch falten.



Wald- AG - Kinder der Kasch bauen ein Igelhotel

An einem Themennachmittag beschäftigten sich die Kinder der Wald-AG vor den Herbstferien mit der Lebensweise der Igel. Mit Rätseln, Erzählungen, Geschichten und bildnerischem Gestalten wurde das Interesse der Kinder für diese stacheligen Tiere geweckt.

Insbesondere ging es darum, wie die Igel den kommenden Winter überstehen.

Einen ungestörten Winterschlaf können Igel nämlich am besten in einem Laubhaufen oder einem Igelhotel halten.

Mit großem Eifer ging es also an die Arbeit; die Kinder hämmerten und schraubten und es entstand ein tolles Igelhotel. Dieses wurde von den Kindern mit viel Laub kuschelig für Igel eingerichtet und in einer Nische im Schulgarten platziert. Stolz zeigten die glücklichen Igelhelfer ihr Werk und sind nun gespannt, ob die Igelgäste bald einchecken!

Elke Huber Riffel und Christine Blattmann



Ein weiterer Ausflug führte uns auf den Auen-Wildnispfad in Neuried. Wir schnappten uns die Busse vom Stadtteil- und Familienzentrum und fuhren bei durchwachsenem Wetter los. Dort angekommen merkten wir schnell, dass wir vorsichtig sein und uns festhalten mussten, denn es war alles rutschig und matschig durch den Regen. Doch wir haben das Beste daraus gemacht, haben uns entlang dem Matsch gehangelt und kletterten, soweit es ging, auch darüber hinweg! Zum Pause machen haben wir es uns unter einer aus Reisig gebauten Hütte bequem gemacht. Es war einfach nur toll und ein großes Abenteuer.



Herbstferien im Coronanebel

Auch dieses Jahr gab es wieder ein tolles Herbstferienprogramm der Ergänzenden Betreuung. Die Stimmung war etwas getrübt durch die erneute Coronawelle. Die Klassenstufen mussten getrennt betreut werden.

Trotz der strengen Vorgaben ist es uns gelungen, den Kindern ein abwechslungsreiches und schönes Ferienprogramm zu bieten!

Aber auch im Schulhaus waren wir sehr kreativ. Zum einen haben wir Kürbisse zu Geistern gemacht, indem wir sie ganz weiß angemalt und schwarze Wackelaugen daran befestigt haben, passend zu Halloween. Für St. Martin haben wir aus Transparentpapier große Fensterbilder gebastelt, die dann an den Fenstern der Villa und der Kita angebracht und abends beleuchtet wurden.

Wenn wir keine Lust auf Ausflüge oder das kreative Arbeiten hatten, konnten wir in die Turnhalle oder in den Hof gehen oder mit anderen Kindern oder den Erzieher*innen spielen. Außer, dass wir regelmäßig Hände waschen und desinfizieren, Abstand halten und teilweise auf den Ausflügen Masken tragen mussten, haben wir Corona kaum bemerkt.

Es war eine schöne, abwechslungsreiche und entspannte Ferienwoche!
Nadja Feuerstein

Klasse 2a der Kasch zu Gast bei einer ganz besonderen Theateraufführung in der Stadtbibliothek

Noch vor den Herbstferien gehörten die Kinder der Klasse 2a mit Klassenlehrerin Ulrike Walter und Erzieherin Elke Huber-Riffel zu den auserwählten Gästen bei dem Mit- und Umwelt-Theater „TamBambura“, das in der Stadtbibliothek Corona bedingt nur für zwei Schulklassen spielte.

Das Ein-Mann Gastspieltheater präsentierte das Naturmärchen „Die Bienenkönigin“ aktionsreich mit den unterschiedlichsten Darstellungsformen. Eine stimmungsvolle Mischung aus Figuren, Papier- und Bewegungstheater mit Gesang, Klängen und Livemusik faszinierte die kleinen und großen Zuschauer!

Das Grimmsche Märchen „Die Bienenkönigin“ handelt von drei Königsöhnen, die durch die Welt ziehen. Hierbei rettet der Jüngste, welcher für die anderen der „Dummling“ heißt, verschiedene Tiere wie Ameisen, Enten und Bienen vor seinen älteren Brüdern. Als es schließlich darum geht, drei schwierige Aufgaben zu lösen, um das Schloss zu entzaubern, helfen die Tiere, zuallerletzt die Bienenkönigin, dem Jüngsten in seiner Not und der Dummling kann mit den dankbaren Tieren die sonst nicht lösbar gewesenen Aufgaben erfüllen.

Wie in jedem Märchen siegt also auch hier das Gute über das Böse und die Kinder nahmen so beglückt die Hoffnung mit, dass sich der Einsatz für das Gute, in diesem Fall für die Natur, am Ende lohnt!
Elke Huber-Riffel



Auch in Coronazeiten ein starker Partner

Wie schon seit geraumer Zeit organisiert Team4Winners auch in diesem Schuljahr wieder eine Sport-AG in der Konrad-Adenauer-Schule. Die Gruppe besteht aus fünfzehn Kindern aus der 3. Klassenstufe, und alle sind mit viel Spaß und Eifer bei der Sache.

Team4Winners ist ganz besonders stolz, dass es gelungen ist, für

Übungsleiterinnen zu gewinnen. Michaela Brandenburg aus Kiel, vorher Spielerin beim VfL Wolfsburg und Nationalspielerin, spielt bereits im zweiten Jahr für den SC. Sie liebt Kinder und findet es toll, in ihrer freien Zeit neben dem Fußball ein Sportintegrationsprojekt unterstützen zu können. Myrthe Moorrees kommt aus Venray in Holland, auch sie spielt das zweite Jahr in Sand und mag es, Kinder durch Sport zu inspirieren und ihnen zu helfen. Das Training wird entsprechend den Coronavorschriften durchgeführt, was für die beiden Profisportlerinnen kein Problem ist.

Team4Winners bedankt sich bei Frau Lienhart und bei Frau Krippel-Ketter für ihren Einsatz, das T4W-Training durchführen zu können und damit den Kindern in der schwierigen Coronazeit körperlichen Ausgleich und Spaß beim Sport zu ermöglichen.

T4W-Regionalteam Offenburg / Waltraud Hera-Barz



KONRAD ADENAUER OFFENBURG
GANZTAGSGRUNDSCHULE

Neues aus dem Schulleben an der KASch

Neue Erstklässler an der KASch

36 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler konnten am 19.09.2020 im Schulhof begrüßt werden.

Leider musste der Einschulungsgottesdienst wegen der geltenden Coronaverordnung verschoben werden, weshalb die Feier kurzfristig in den Schulhof verlegt wurde.

Das Wetter war uns wohlgesonnen und so konnten die Kinder der zweiten Klassen stolz ihr eingeübtes Theaterstück vorspielen. Für die Eltern waren für diese Feier mit dem gebotenen Abstand Stehtische hübsch dekoriert und luden zum Plausch bei Getränken aus Flaschen und abgepackten Brezeln ein. Kaffee und selbstgebackene Kuchen fielen ebenfalls der Coronaverordnung zum Opfer. Schade für den entgangenen Genuss, aber gut für die eine oder andere Hüfte.

Danach wurde es spannend für die Kinder. Frau Lienhart teilte die Kinder auf die beiden Klassen auf. Da stellte sich manchem Kind die bange Frage: In welche Klasse komme ich? Bin ich auch mit meiner besten Freundin zusammen? Sind meine Kindergartenfreunde auch in meiner Klasse? Am Ende schienen jedoch alle Kinder mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Schilli und Frau Fried und den Klassenerzieherinnen Frau Borho und Frau Wessoly zufrieden zu sein. Bevor sie in die Klassenzimmer gingen, erhielten beide Klassen von Frau Lienhart noch jeweils eine Pflanze überreicht. Denn so wie Kinder Pflege und Fürsorge brauchen um gesund groß zu werden, brauchen auch die Pflanzen Pflege und Fürsorge. Und wir alle sind heute schon gespannt, wie groß Kinder und Pflanzen nach vier Jahren geworden sind.

Neue Lehrerinnen an der KASch

Nachdem uns zum Ende des letzten Schuljahres Frau Riegler-Pöhler und Frau Heck verlassen hatten, um an einem neuen Wirkungskreis anzukommen, brauchten wir natürlich Ersatz.

Der war mit Frau Klausmann und Frau Zimmermann auch bald gefunden.

Frau Klausmann unterrichtet nun in den ersten und zweiten Klassen Sachunterricht, Sport und Mathe; die Kinder der Klassen 3 und 4 dürfen mit Frau Zimmermann evangelische Religion, Deutsch und Französisch lernen.

Beide Lehrerinnen sind gut angekommen und fühlten sich an unserer schönen Schule gleich sehr wohl.

Neue Regeln an der KASch

Bisher ist die KASch von Corona verschont geblieben und wir alle hoffen, dass dies auch so bleibt. Dennoch müssen wir uns auch Gedanken machen, wie wir reagieren, falls eine Klasse in Quarantäne muss. Bisher konnten die Kinder ihre Materialpakete an der Schule abholen. Das war jede Woche für alle Beteiligten ein schöner Moment. Wenigstens einmal kurz an die Schule kommen, vertraute Gesichter sehen und einen kleinen Schwatz halten. Das kann dann nicht mehr sein, aber die Lehrkräfte haben vorgesorgt und allen Kindern schon vor Wochen Materialpakete gerichtet, die die Mädchen und Jungen in der Quarantänezeit bearbeiten können.

Denn neu wird sein, dass Klassen, die in Quarantäne sind, auch am Unterricht teilnehmen müssen. Auch für Kinder zu Hause im Fernlernunterricht gilt die Schulpflicht. Das bedeutet keine Chance für Langschläfer, sondern für alle früh raus aus den Federn, denn die Klassenlehrerin ruft an und bespricht die Aufgaben für den Tag. Einstweilen hoffen wir aber, dass noch lange alle Kinder kommen dürfen und die Pandemie um die KASch einen großen Bogen macht.

Neue Homepage

Seit kurzem hat die KASch eine neue Homepage. Diese muss noch an vielen Stellen überarbeitet werden, bis sie in neuem Glanz, mit neuen Bildern und Inhalten strahlen kann.

Unter anderem wird ein Downloadbereich neu eingerichtet werden, in dem Eltern verschiedene Formulare ausdrucken und ausfüllen können; sei es eine Einverständniserklärung, eine Rückmeldung oder die Gesundheitserklärung nach den Ferien.

Barbara Lienhart

Jugendarbeit

Gute und schlechte Nachrichten

Die **schlechte Nachricht** ist, dass viele Aktionen momentan wegen Corona nicht stattfinden können.

Das Sportangebot (Fußball und Parcours) freitags um 14 Uhr in der Halle der Konrad-Adenauer Schule kann momentan nicht stattfinden.

Einige haben sich auch beklagt dass sie freitags keine Zeit mehr haben um daran teilzunehmen, da sie in der Ausbildung sind oder arbeiten müssen.

Doch nun die gute Nachricht:

Sobald die Coronabeschränkungen wieder gelockert werden und Sport in der Halle wieder möglich ist, können wir die Halle immer sonntags ab 17 Uhr benutzen. Das heißt: Alle, die freitags nicht mehr konnten, haben nun die Möglichkeit wieder an Fußball und Parcours teilzunehmen. Sobald das Angebot wieder stattfindet, werdet ihr über Facebook oder andere Social Media informiert.

Vichy Ratey

Jugendarbeitsprojekt

Arbeitsprojekt:

Im Arbeitsprojekt waren über die Sommermonate sechs Jugendliche beschäftigt. Neben der Mithilfe im Bereich der Hausmeisterei wurden auch verschiedene Holzarbeiten fertig gestellt. Es wurden Fröbeltürme (Aktionsspiel) erstellt und ausgeliefert, es wurde bei Umzügen geholfen und ein mobiles Café wird gerade entworfen und gebaut. Für die Grundschulförderklasse der Konrad-Adenauer-Schule wurden die Küchenmöbel und andere Möbel renoviert. Insgesamt waren sieben Jugendliche über die Sommermonate im Arbeitsprojekt.

Schulprojekt:

Im Schulprojekt starteten wir im September mit neun Schülern, davon sind zwei junge Frauen. Das Alter der Schüler geht von 15 Jahren bei unseren jüngsten Schülern bis zu 20 Jahren, unserem ältesten Schüler.

Drei Schüler haben wir von der Eichendorffschule in unser Schulprojekt übernommen. Die anderen Schüler/Innen haben

verschiedene Bildungsverläufe ohne einen Schulabschluss. Die meisten Schüler/Innen kommen aus dem Stadtgebiet von Offenburg, weshalb wir zum ersten Mal eine fast Offenburger Klasse haben. Da drei unserer Schüler/Innen aus Stegermatt kommen, stellt unser Stadtteil die Mehrheit in der Klasse.

XXS-Klasse:

Die XXS-Klasse ist mit einer neuen Lehrerin ins neue Schuljahr gestartet. Frau Thiede, die langjährige Lehrerin der XXS-Klasse, hat uns in die wohlverdiente Pension verlassen. Frau Darsch, die neue Lehrerin, ist von der Eichendorffschule zu uns in die Pfählervilla gewechselt. Zu Beginn des Schuljahres unterrichtet sie einen Jugendlichen.

Ralf Netwig

Erwachsenenbereich

Der Platz der Boule Freunde Stegermatt wurde in den letzten Monaten unter der Führung von Thomas Bierhinkel wieder in Schuss gesetzt, so dass Turniere und Veranstaltungen wieder stattfinden konnten.

Auf dem Platz der Boule Freunde Stegermatt wurde am 12. September 2020 ein Boule Turnier veranstaltet. Das Turnier begann für die sechs Mannschaften aus Stegermatt und Hausach um 14:00 Uhr und endete, nachdem die Sieger feststanden, um 19:00 Uhr.

Eine Mannschaft bestand aus zwei Spielern. Mit den Zuschauern und Veranstaltern waren es 30 Personen, die dem Turnier folgten. Für die meisten Mannschaften ging es nicht um den Turniergehalt, sondern um den Spaß am Boulespiel. Den hatten sowohl die Zuschauer als auch die Spieler. Am Ende des Turniers standen die Plätze zwei und eins fest, der dritte Platz wurde nicht ausgespielt.

Platz eins ging an Arno Bierhinkel und Martin Schwarz (Stegermatt). Den zweiten Platz erkämpften sich Juliana und Thomas Bierhinkel in ihrer Vater-Tochter-Mannschaft.

Leider fiel das darauf folgende Turnier am 24.09.2020 wegen Corona-Einschränkungen aus.

Für das neue Jahr sind zwei bis drei Turniere geplant. Willkommen sind alle Leute, sowohl von innerhalb als auch von außerhalb der Stegermatt, die Spaß am Boulespielen haben oder dieses Spiel kennen lernen wollen.

Der Platz ist ab dem Frühjahr wieder an Freitagabenden und an Samstagen geöffnet



Teilnehmer und Besucher des Turniers

Ralf Nentwig

Wer braucht Kleider?

Wer Kleider möchte, braucht oder sucht, kann sich telefonisch bei Frau Annemarie Verderio unter folgender Telefonnummer melden: 71618

Anrufen kann jeder / jede, ob jung oder alt, ob klein oder groß. Jeder, der will!



Sammeln bei Sterbefällen

- unter Einhaltung der Corona-Verordnungen -

Liebe Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner, herzlichen Dank an Alle, die ihre Geldspenden jetzt bei Tanja Dolce, Doris Schwarz und Jeannette Keller in den Briefkasten eingeworfen haben.

Im Moment kann nicht von Haus zu Haus gegangen werden. Wir müssen, damit sich das Corona Virus nicht weiter verbreitet, Kontakte vermeiden und Abstand halten.

Aus diesem Grund werden bei einem Sterbefall verschiedene Stadtteilbewohner*innen informiert mit der Bitte, die Informationen in ihren jeweiligen Familien ggf. über Handy weiterzugeben.

Es ist eine sehr schöne Tradition, die wir in dieser neuen Form während Corona, Gott sei Dank, so weiterführen können.

Von dem gesammelten Geld steht eine Blumenschale als letzter Gruß der Stegermatt zum Zeichen der Trauer und der Verbundenheit bei der Trauerfeier.

Danke für Euer Verständnis, Eure Mithilfe und Wertschätzung.

Wir sind traurig, dass Lilly Wendling verstorben ist. Sie hat bis zuletzt für Verstorbene gesammelt und sich für andere eingesetzt. Wir, Doris Schwarz, Tanja Dolce, Jeannette Keller, Annemarie Verderio, Petra Reinhardt, Rosi Conic und Beate Bleyer-Hansert, denken an sie in großer Wertschätzung und danken ihr für all ihr großes Engagement.

Beate Bleyer-Hansert

*Still und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Alles hast du gern gegeben,
du, liebe Lilly, habe großen Dank.*



Emilie Wendling Lilly

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Stegermattsiedlung, Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Stegermatt, der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin und des Stadtteil- und Familienzentrums Stegermatt-herzlichen Dank für euer Mitgefühl.

Danke auch an alle, die unserer Mutter im Leben Gutes getan haben.

Vielen Dank allen, die Lillys Tradition des Sammelns weiterführen, die gesammelt haben für einen letzten Gruß aus der Stegermatt.

Eure Unterstützung und Anteilnahme haben uns sehr gut getan.

Auf Wunsch unserer Mutter fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

In stiller Trauer:

Karl-Heinz, Mark und Linda mit Lekan, Raimot und Oscar



**Was du für uns gewesen, das wissen wir allein,
hab`Dank für deine Liebe,
du wirst uns unvergessen sein.
Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.**

Bruno Schirmann

Der Stegermattsiedlung, dem Bürgerverein Offenburg Süd e.V., der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin und dem Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt danken wir von ganzem Herzen für die vielen Zeichen der Anteilnahme, den letzten Gruß und die Geldspenden.

Euer Mitgefühl hat uns sehr gut getan.

Für alle Angehörigen

Tilly Schirmann mit Reiner, Elli, Bianca und Daniel

Diamantene Hochzeit: 60 Jahre verheiratet Herzlichen Glückwunsch

Monika Brockmann und Beate Bleyer-Hansert besuchten die diamantenen Hochzeitspaare mit einem Gratulationsschreiben von Erzbischof Stephan Burger und Glückwünschen der Kath. Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula. Die Kirchengemeinden und das Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt wünschen Gottes Segen und viele weitere gemeinsame glückliche Jahre.

Ihr Rezept für eine lange, glückliche Ehe:

Gertrud und Herbert Näger:

Gemeinsamkeiten leben und auch Eigeninteressen respektieren und gewähren lassen.



Ingrid und Hugo Buchert:

Viel Verständnis füreinander haben, alles gemeinsam tragen, selbst schwere Schicksalsschläge miteinander meistern.

Monika Brockmann und Beate Bleyer-Hansert



Das Schönste was ein Mensch
hinterlassen kann, ist ein Lächeln
im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken...



Hildegard Bischoff

Von Herzen bedanken wir uns bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stegermattsiedlung für euer Mitgefühl und den letzten Gruß der Stegermatt. Danke der Bürgervereinigung Offenburg Süd e.V. und der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin und dem Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt für eure Wertschätzung und Verbundenheit.

Vielen Dank allen, die gesammelt haben.
Eure Anteilnahme hat uns sehr gut getan.

Auf Wunsch unserer Mutter fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

In stiller Trauer:
Kinder und alle Angehörigen

Ein etwas anderer St. Martinsumzug im Stadtteil Stegermatt...

Weil in diesem Jahr aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen kein großer Martinsumzug und kein gemütliches Beisammensein stattfinden konnten, gab es in Kooperation mit den Vereinen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern neue Aktionen.

Von Dienstag, 10.11. bis Donnerstag, 12.11. waren verschiedene Fenster in Stegermatt beleuchtet, die das Leben von St. Martin darstellten.

Station: Pfähler Villa, Badstr. 55 St. Martin als Soldat

Station: Katholische Kindertagesstätte Stegermatt, Am Krummer 2A St. Martin bei der Mantelteilung mit seinem Pferd

Station: Bürgerhaus, Pestalozziweg 3a St. Martin mit dem Bettler

Station: St. Martin Kirche, Zähringerstrasse 38 St. Martin als Bischof



Es war wunderschön zu sehen, dass viele Familien gemeinsam von Station zu Station mit Laternen gelaufen sind und nicht nur die beleuchteten Fenster betrachtet haben, sondern auch die Gänse suchten.



Es waren insgesamt 24 Gänse versteckt bei: Rosel und Roland Stritt, Erika Dietzig, Karin und Gerhard Durban, Yvonne Durban und Peter Mayer, Nadine Harter und Ronny Durban, Edwina Schwarz und Kim-André Blank, Michiko Ölschlegel, Rosi und Vaso Conic, Zamira Schwinge und Sandrino Schäfer, Heidi und Michele Baumann, Gisela Brüstle, Petra und Riccardo Reinhardt, Konni und Ralf Schwinge, Regina Stritt und Lothar Steinmann, Andy Durban, Anni, Willi und Enrico Verderio, Jeannette, Helmut und Peter Keller, Rosalie und Klaus Ulm, dem Lebensmittelmarkt vom Christlichen Jugenddorf am Kopernikusplatz, in der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt, dem Bürgerhaus, der Pfähler Villa und der Martinskirche. Zum Teil waren auch zwei Gänse an einem Ort zu entdecken. Herzlichen Dank allen für's Mitmachen und auch Beleuchten und Dekorieren der Fenster.

Beim Gänsesuchspiel haben gewonnen:



1. Siegerin **Mailin Schoch**
2. Siegerin Alina Fischer
3. Siegerin Cheyda Aliova

Beim Malwettbewerb haben auch viele Kinder in der Konrad-Adenauer-Schule und der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt mitgemacht. Dieses Jahr haben wir sehr schön gemalte und gebastelte Bilder erhalten. Die Gewinnerin hat zwei Stunden an ihrem Bild gemalt. Wir danken allen, die mitgemacht haben.

Beim Malwettbewerb haben gewonnen:



1. Platz **Joy Knappe**
2. Platz Arina Schäfer
3. Platz Geschwister Fey Dittmar und Joe Gomez

Herzlichen Glückwunsch

Beate Bleyer-Hansert



Adventsaktion: Ein Stern geht auf die Reise

Auch der Advent und die Weihnachtszeit werden etwas anders sein. Aufgrund von Corona können wir keine großen Adventsfeiern machen. Aus diesem Grund werden wir zu euch mit einem Stern kommen, der etwas von Advent und Weihnachten erzählt.

Am Heiligen Abend wird der Stern dann in St. Martin mit all seinen Erlebnissen bei der Krippe am Fenster sichtbar angekommen sein.

Wie wir wann und wo an Weihnachten Gottesdienst feiern, wird über die Presse und die Schaukästen bekanntgegeben. Wir freuen uns auf euch und euer Mitmachen.

In der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt und in der Pfähler Villa bei Simone Krippel-Ketter und Beate Bleyer-Hansert könnt ihr Bastelpäckchen mit Sternen bekommen. Es wäre schön, wenn in vielen Fenstern der Stegermatt und der Eisernen Hand Sterne strahlen würden.

Dann sind eine Woche vor Weihnachten, d.h. ab dem 21.12.2020 in der Stegermatt Engel bei Bewohner*innen und in Einrichtungen an den Fenstern. Wer die richtige Anzahl in der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt oder der Pfähler Villa abgibt, kann wieder etwas gewinnen.

Viel Freude beim Entdecken ...

Bitte vormerken:

Stadtteilstadt Stegermatt

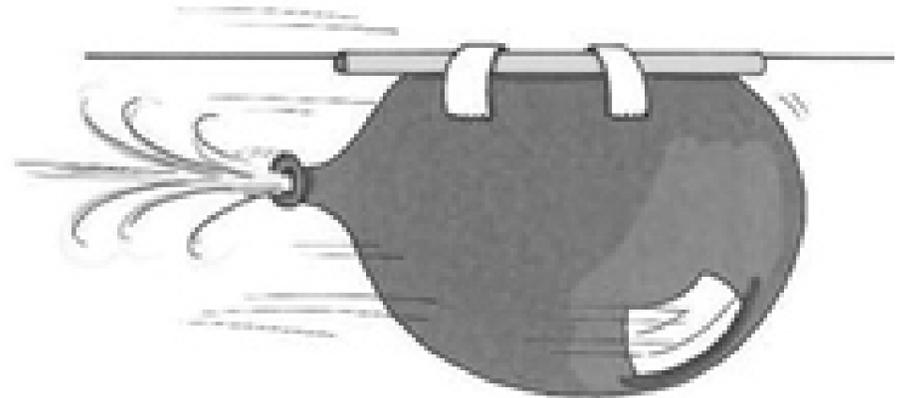


19. Juni 2021

Bitte vormerken!

Experimente für Kinder

„Die Luftballonrakete“



Was du dafür brauchst:

Luftballon, Tesafilm, Schnur, Strohhalm

Die Durchführung:

Schritt 1:

Fädle den Trinkhalm auf die Schnur und spanne die Schnur straff durch das Zimmer.

Schritt 2:

Schneide zwei Streifen Tesafilm ab, blase Luft in den Luftballon und halte dann die Öffnung fest zu.

Schritt 3:

Befestige nun den Luftballon mit den beiden Tesafilmstreifen am Strohhalm. Vielleicht brauchst du dafür noch jemanden, der dir hilft. Lass nun den Luftballon los.

Der Luftballon gleitet an der Schnur entlang.

Die Erklärung:

Wenn die Luft in die eine Richtung aus dem Luftballon herausströmt, rast er in die entgegengesetzte Richtung los. Das nennt man das Prinzip des Rückstoßes.

In der Natur bewegt sich zum Beispiel der Tintenfisch durch dieses Prinzip fort. Wir Menschen nutzen diesen Antrieb beispielsweise beim Düsenflugzeug.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Veronika Donhauser-Schönhals



Der Vulkan aus der Flasche

Die aktiven Vulkane liegen glücklicherweise weit weg. Mit ein paar Zutaten kannst du dir aber selbst einen kleinen Vulkan bauen, der es in sich hat.

Mit diesen Zutaten kannst du dir einen Mini- Vulkan bauen:

1 Flasche, 1 Päckchen Backpulver, Tafelessig, Spülmittel und Wasser

Wie gehst du vor?

1. Fülle die Flasche zu zwei Vierteln mit Wasser und zu einem Viertel mit Essig.
2. Gib einige Spritzer Spülmittel dazu.
3. Stelle die Flasche am besten ins Spülbecken und schütte dann das Backpulver hinein.

Was passiert?

In der Flasche sprudelt es kräftig und es bildet sich weißer Schaum, der dann oben herausquillt.

Warum ist das so?

Backpulver reagiert stark mit Essig und Wasser. Dabei entsteht Kohlendioxid in Form von Bläschen. Dieses Gas braucht Platz und baut Druck auf. Zusätzlich entsteht durch das Spülmittel Schaum. Der einzige Weg, diesen Druck abzubauen, ist der Flaschenhals. Weil die gleiche Menge Schaum, die in der Flasche entsteht, in der gleichen Zeit durch den engen Flaschenhals hindurchmuss, fließt dort der Schaum schneller und sprudelt kräftig heraus.

Veronika, Lea und Christine Blattmann



Du kannst die Flasche auch im Sand vergraben und in die Füllung ein wenig rote Lebensmittelfarbe geben, dann sieht es wie ein echter Vulkanausbruch aus.



Sandrino Schäfer hat das Angeln bereits als kleiner Junge kennen gelernt. Sein Großvater und sein Vater nahmen ihn immer mit zum Angeln. Geangelt wurde in Frankreich und in Deutschland. Sein Großvater hatte den Angelschein und war Mitglied im Angelverein Offenburg. Von beiden bekam er gezeigt, wie man richtig angelt und einen Fisch ausnimmt.

Mit ein paar Freunden ging Sandrino oft nach Mutzig (Frankreich) zu einem Angelverein. Der Verein hatte einen See und ein Vereinsheim. Dort nahmen sie auch am Vereinsleben teil. Geangelt wurde am Vereinssee und an anderen Gewässern in Frankreich, darunter am Rhein, der Ill oder anderen Seen.

Später kam noch Martin Schwarz mit zum Angeln nach Frankreich. Gemeinsam ging es dann auch zum Wettangeln, das verschiedene Vereine in Frankreich veranstalten. Oft ging es dann von Freitag bis Sonntag, übernachtet wurde im Zelt oder im Auto. In Frankreich kauft man sich eine Karte, mit der man an vielen Gewässern angeln darf. Sandrino veranstaltete auch schon mal Übernachtungen mit Leuten von den Zünften Kiesbollen und Klemmerle. Interessant ist auch das Nachtangeln, dann wurde bis frühmorgens geangelt.

Gefangen werden Wels, Zander, Hecht und Forelle. Da Sandrino keinen Fisch isst, wird der Fang an Freunde und Verwandte verschenkt.

Warum angelt Sandrino, wenn er keinen Fisch isst? Angeln lenkt ihn vom Alltag ab, es ist wie eine kleine Auszeit vom Alltag und den Sorgen des Lebens. Er findet dort Spaß mit gleichgesinnten Menschen und es beruhigt den ganzen Körper und Geist. Es ist wie eine kurze Erholung.

Was aber auch noch dazu gehört, das ist der Kampf mit dem Fisch. Dabei kommt es nicht auf die Größe des Fisches an, sondern darauf, den Fisch aus dem Wasser heraus zu bekommen. Der Fisch, egal ob riesengroß oder klein, muss an der Angel gehalten werden und darf sich nicht vom Haken lösen. Erst dann ist der Kampf gewonnen. Löst sich der Fisch, dann hat man als Angler verloren.

Eine gute Ausrüstung bekommt man bereits für 150.- Euro. Aber man kann auch günstiger einsteigen in dieses Hobby.

Der zweite Stegermättler, der das Hobby Angeln betreibt, ist **Ralf Schwinge**. Ralf ist seit 1984 im Offenburger Angelverein, er besitzt vom Verein die silberne und goldene Ehrennadel. Er hat den Angelschein, den Sportfischereiausweis und ist für den Offenburger Verein als Gewässerwart tätig. Begonnen hat Ralf Schwinge mit dem Angeln Anfang der 1980er Jahre mit seinem Schwiegervater Roland Stritt. Damals ging Ralf oft auch mit Freunden nach Frankreich zum Angeln. In Kleinkembs besuchte man einen französischen Angelverein. Der Verein besitzt ein großes Gelände. Dort wurde drei bis viermal im Jahr gezeltet oder später mit dem Wohnwagen übernachtet und über das Wochenende geangelt. Die Verbindungen zu diesem Verein bestehen noch, jedoch hat man sich seit Corona nicht mehr besucht.

Hobbys in Stegermatt



In Stegermatt gibt es viele Menschen die einem oder mehreren Hobbys nachgehen. In dieser UHU Ausgabe werden zwei Menschen vorgestellt, die einem besonderen Hobby nachgehen: dem Angeln bzw. der Sportfischerei.

Der Offenburger Angelverein ist ein großer Angel- Sportverein. Er hat 500 Mitglieder, davon sind ca. 470 aktive Angler. Der Verein hat Gewässer gepachtet und muss dafür Pacht bezahlen. Neben der Pacht ist der Verein auch für den Naturschutz an den Gewässern zuständig. Gepachtet hat der Verein den Gifz, Bürgerwaldsee, den Baggersee in Griesheim, die Kinzig von Steinach bis nach Griesheim und den Mühlbach. Dadurch entstehen dem Verein sehr hohe Kosten. Ralf engagiert sich sehr im Verein und hilft immer mit, wenn Arbeitseinsätze für den Umweltschutz sind oder mal wieder an einem See geputzt werden muss. Ralf erzählt, dass die Kinzig mittlerweile so sauber ist, dass wieder Lachse eingesetzt werden. Diese schwimmen dann die Kinzig und den Rhein hinab in den Atlantik und um zu laichen wieder zurück an den Oberlauf der Kinzig. Der Offenburger Angelverein, und das findet Ralf Schwinge sehr gut, setzt nur Jungfische ein, die hier bei uns heimisch sind. Als Mitglied des Angelvereins darf Ralf nur eine bestimmte Anzahl von Karpfen und Forellen angeln. Auch muss er ein Fangbuch führen. Seine Söhne Patrick und Michael sind auch Mitglieder im Verein. Auf die Frage, welches sein größter Fang war, meint er, dass es ihm nicht auf die Größe ankommt, sondern auf viele andere Dinge. Sein größter Hecht hatte 90 cm und wog 5 kg, einmal war es ein Karpfen mit 6kg und eine Zeit lang hat der ganze Verein jagd auf Döbel gemacht, da dieser Raubfisch sich sehr stark ausgebreitet hat. Da wurden ganz viele gefangen.



Warum geht Ralf angeln? Es ist die Ruhe in der Natur, die wichtig ist, wenn man morgens vor dem Sonnenaufgang an einem See oder Fluss steht, dann sieht man Vorgänge in der Natur, die einem sonst verborgen bleiben. Es ist eine erholsame Auszeit von Beruf und Alltagsstress.
Ralf Nentwig

Fotoausstellung "Woher ihr kommt".

Woher ihr kommt ...

Stegermatt im Wandel der Zeit von 1927 bis heute

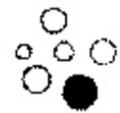
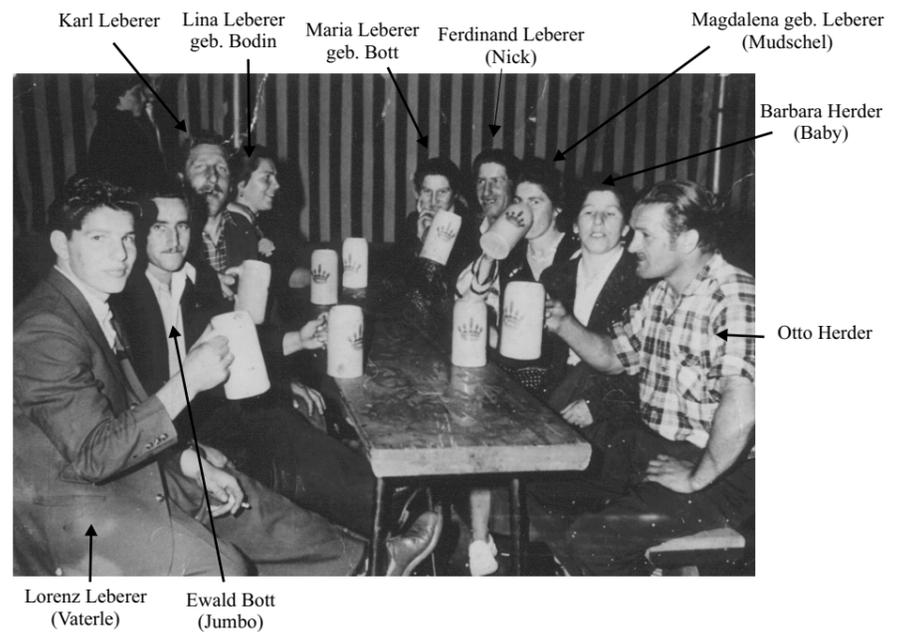
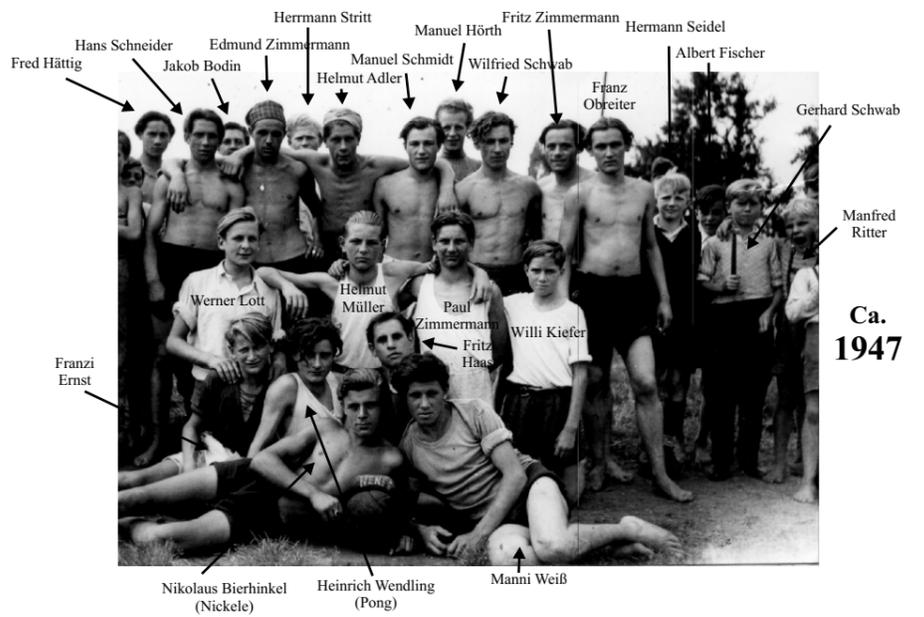
Joachim Riffel verabschiedet sich nach 32 Jahren mit einer großen Fotoausstellung von „seinen Stegermattlern“.

Mehr als 40 großformatige Schautafeln

Kurze Einführung: Freitag, 22. Mai, 18 Uhr

Sobald es Corona zulässt, findet die Ausstellung statt

Hier zwei Fotos aus der Ausstellung:



Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt



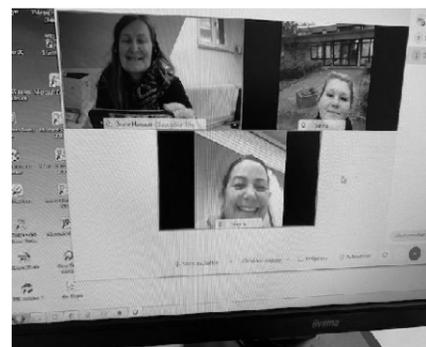
Familiencafé AlleLeut: Klar, wir treffen uns

Alle waren traurig, dass die gemeinsamen Treffen ab dem Lockdown nicht mehr stattfinden konnten. Gespräche im Stadtteil waren nach den Lockerungen wieder möglich, jedoch diese auch nicht mit allen gemeinsam.

Jetzt finden die Treffen und der Austausch über Videotreffen statt. Sie gehen, wie man auf dem Foto sieht, von zu Hause aus und auch von unterwegs.

So findet jetzt das Familiencafé wieder wöchentlich am Dienstagmorgen statt.

Beate Bleyer-Hansert



Schöne Ecken in Stegermatt

Bunt - Schön - Vielfältig

In Stadtteil blühte es im Sommer richtig schön an Balkonen und Laubengängen.

Gisela Brüstle hat mit viel Liebe ihren Balkon begrünt. Farbenprächtig blühen und duften ihre verschiedenen Blumen und Kräuter.



Roswitha Lauble hat den Laubengang in der Kniebisstrasse zum Strahlen gebracht.

Durch alle, die an und vor den Häusern Blumen pflanzen, hegen und pflegen, wird der Stadtteil Stegermatt bunter und schöner. DANKE für Euer Engagement. *Beate Bleyer-Hansert*



Martini 2020

-ein großartiges Fest, bedingt durch Corona in kleinem Rahmen-

Wie kann man in Corona-Zeiten Martini und 40 Jahre Martinkirche feiern? Die Vierzig-Jahr Feier wurde zwar auf nächstes Jahr verschoben, aber ganz vergessen wurde dieser Geburtstag nicht.

Im Grußwort unseres Dekans Matthias Bürkle, das von Pfarrer Schwarz gelesen wurde, heißt es: „In der 40-jährigen Geschichte von Sankt Martin hat es sowohl die Erfahrung von Freude und Zuversicht und vor allem guter Gemeinschaft als auch manche schwierigen Zeiten gegeben. Der Zusammenhalt in der Gemeinde ist in Sankt Martin besonders stark“.

Alle konnten einen besonders berührenden Festgottesdienst zu Ehren des Kirchenpatrons Sankt Martin am 15. November erleben. Die Gottesdienstbesucher, die ihr Kommen angekündigt hatten, fanden Stühle mit ihrem Namen auf einem roten Herz.

Vorher hatte man zwei Drittel der Sitzmöbel weggeräumt, so musste man nicht auf die vielen leeren Plätze blicken. Wir konnten zwar nicht singen, aber mit den Händen klatschen und drei Sängerinnen, die nacheinander wunderschön gesungen haben, lauschen. Dazu spielte die Orgel, zwei Musikantinnen spielten abwechselnd Gitarre, Flöte und Mundharmonika.

Es gab auch manchmal etwas zum Schmunzeln und Lachen und wertvolle Anregungen zum Nach-Denken in der Predigt von Pfarrer Schwarz: Wer sein Talent (seine Begabungen, seine besonderen Fähigkeiten) einsetzt, wird neue dazugewinnen, wer sein Talent vergräbt (und niemand daran teilhaben lässt), wird auch das noch verlieren.

Der Heilige Martin hat es gezeigt: wer teilt, gewinnt noch etwas dazu, schafft und stärkt die Gemeinschaft. Zur Gemeinschaft gehören auch die verstorbenen Gemeindemitglieder. Beate Bleyer-Hansert gedachte der Frauen und Männer, die sich von Anfang an für Sankt Martin eingesetzt hatten und die in St. Martin ihre Spuren hinterlassen haben.

Das Schlusslied „Gut, dass wir einander haben, Sorgen, Freude, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen“ war noch einmal das richtige Lied für die Gemeinde in der Kath. Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula!

Der Gedanke „Freude teilen“ wurde auch gleich in die Tat umgesetzt, denn es gab für jeden von der Bäckerei Siegwart ein gebackenes Herz.

Sehr schön war auch die Idee, zu Menschen, die in der Nähe wohnen und nicht in den Gottesdienst kommen konnten, weitere Herzen zu bringen.

Für die Mitglieder des Gemeinde-Teams gab es noch „Heilige Gemeindeteam-Tüten“ als eine kleine Ermunterung für die Arbeit in den kommenden fünf Jahren.

Mit Gottes reichem Segen gingen dann alle „beherzt“ hinaus in einen sonnigen und warmen Sonntag.

Alfons Kern



*Auferstehung ist unser Glaube
Wiedersehen unsere Hoffnung
Gedenken ist unsere Liebe*

Anton Eichhorn
"Mauso"



Der Stegermattsiedlung, der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin und dem Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt danke ich von ganzem Herzen für die vielen Zeichen der Anteilnahme, den letzten Gruß und die Geldspenden. Euer Mitgefühl hat mir gut getan.

Martina Maurer

Eine Stimme, die uns vertraut war,
schweigt. Ein Mensch, der für uns da war,
lebt nicht mehr. Was uns bleibt, sind Dank
und Erinnerung an viele schöne Stunden.

Ulla Broeske



Von Herzen bedanken wir uns bei allen Bewohnerinnen
und Bewohnern der Stegermattsiedlung für euer
Mitgefühl und die Spenden.
Vielen Dank allen, die gesammelt haben.
Euer Einsatz und eure Anteilnahme haben uns sehr gut
getan.

**Christine und Volker Broeske
und alle Angehörigen**

Erstkommunion 2020 - Jesus lädt uns ein!

Endlich! Am Samstag, 11. Juli und Sonntag, 12. Juli konnten 22
Erstkommunionkinder der Pfarrei Hl. Geist die Einladung Jesu
annehmen und in einem feierlichen Gottesdienst zum ersten Mal
die Kommunion empfangen.

Eigentlich sollte am 26. April die Feier der Erstkommunion
stattfinden, doch dann sorgte das Corona-Virus für eine abrupte
Unterbrechung aller geplanten Aktionen und Termine im
Rahmen der Kommunionvorbereitung. Mit viel Verständnis und
großer Flexibilität stellten sich alle 20 Familien auf die geänderte
Situation ein.

Da die Hl. Geist Kirche aufgrund der Abstandsregeln nur noch
eine geringe Zahl von Sitzplätzen aufweist, erklärten sich 10
Familien bereit, ihr Fest auf den zusätzlich angebotenen
Gottesdiensttermin am Samstagnachmittag zu legen.

Obwohl die Gruppe damit halbiert war, konnte jede Familie nur
mit 10 Personen in der Kirche anwesend sein.

So fanden beide Kommunionfeiern in einem sehr kleinen Kreis
statt.

Da zurzeit in den Gottesdiensten nicht gesungen werden darf,
übernahmen die Sängerin Anette Kaufmann und der Organist
Andreas Panizzi auf sehr schöne Weise die musikalische
Gestaltung der Festgottesdienste.

**Corona bedingt war diesmal alles anders und doch sehr
schön!**

Die Kinder freuten sich sehr über ihren Festtag, was sie im
Dankgottesdienst am Montagmorgen, bei dem alle
Kommunionkinder versammelt waren, zum Ausdruck brachten.

Petra Krumbein



Vierte und fünfte Staffel vor und während Corona

Unter dem Motto „Gottes Hitparade“ entdeckten alle noch vor
Corona mit König David den Psalm 22, die Suche nach Gott.
Klein und Groß spürten die Liebe und Geborgenheit Gottes. Mit
den Erzieherinnen aus der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt
erlebten die Kinder, dass der Glaube in schwierigen Situationen
Halt und Kraft geben kann. Hinter einem dunklen Bild zauberten
die Kinder mit einer Kratztechnik einen Regenbogen in
wunderschönen Farben hervor. An der WunderBar konnten alle
ohne Abstand mit viel Freude und anregenden Gesprächen die
leckeren süßen und herzhaften Teilchen genießen.



Der **fünfte Gottesdienst der 4. Staffel** konnte aufgrund der
Corona-Verordnung nicht in der Martinskirche gefeiert werden.
Die Seelsorgeeinheit Offenburg St. Ursula mit ihrem
Abenteuerland-Kirche-Gottesdienst-Team feierte gemeinsam
mit den Kindern und ihren Familien einen digitalen Gottesdienst
aus der Heilig-Kreuz-Kirche.

Mit einer Predigt in Lego-City wurden alle überrascht. Thema
war der Psalm 1, bei dem es um einen Menschen geht, der, wenn
er sich an Gottes Wort und Weisung orientiert, wie ein Baum am
Wasser wunderbar wächst. König David wurde vom homeoffice
zugeschaltet. Neugierig? Der ganze Abenteuerland-Kirche-
Gottesdienst mit Liedern, die der Chor vor Corona mit Bertram
Birk aufgenommen hatte, kann auf youtube unter:
kath.kirchengemeinde offenburg st. ursula mitgefeiert werden.

Zur fünften Staffel „Sag, wie war das mit Jesus?“ - Freunde
erzählen“. Aufgrund von Corona ist auch beim Abenteuerland -
Kirche alles anders, Aus diesem Grund wurden die Kinder mit
ihren Familien zum Pilgern von Station zu Station eingeladen.
An den Stationen in der Martinskirche, der Halle Pfähler Villa,
der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt und der Haus- und
Landwirtschaftsschule lernten alle Petrus kennen. Jesus machte
den Fischern Petrus Mut, sodass sie im Vertrauen auf Gott viele
Fische gefangen haben. Gemeinsam mit den Kindern und ihren
Familien entstand dieses wunderschöne Fischernetz. Es
symbolisiert, dass wir alle mit Gott und untereinander verbunden
sind.



Am **13. Dezember** wird der Abenteuerland-Kirche-Gottesdienst wieder an verschiedenen Stationen stattfinden. An diesem Tag lernen alle Maria und Martha kennen. Jesus sagt Maria und Martha, dass jede/r Einzelne mit seinen Fähigkeiten und Talenten wertvoll ist. Es braucht im Leben Menschen, die mit ihren Ohren gut hin- und zuhören, und auch Menschen, die mit ihren Händen zupacken: beides ist wichtig.

Viele Eltern bedankten sich, dass gerade in der von Corona geprägten Zeit Abenteuerland-Kirche stattfindet.

Die nächsten Termine der fünften Staffel sind am:

24. Januar, 07. März und 02. Mai 2021

Es bleibt abenteuerlich und spannend, in welcher Form wir diese Abenteuerland-Kirche-Gottesdienste feiern können. Bitte beachtet die aktuellen Pressemitteilungen und Aushänge in den Schaukästen.

Wir freuen uns auf Euch

Beate Bleyer-Hansert

Herzlichen Dank, Petra Krumbein

Im Sommer wurde Petra Krumbein mit großem Dank für ihren vielfältigen und engagierten Einsatz in der Seelsorgeeinheit Offenburg St. Ursula, insbesondere in Hl. Geist mit St. Martin verabschiedet. Dekan Matthias Bürkle würdigte mit großer Wertschätzung das überaus verlässliche und facettenreiche Wirken von Petra Krumbein. Monika Brockmann bedankte sich im Namen des Gemeindeteams St. Martin und der Gemeindemitglieder insbesondere für ihre Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion. Vom Namen Petra Petrus leitete Monika Brockmann sowohl ihre feste Verwurzelung im Glauben als auch ihre engagierte Weitergabe des Glaubens über die vielen Jahre ab. Petra Krumbein freute sich sehr über die Dankesworte.

Markus Schubert wird als Gemeindeferent vom Seelsorgeteam Offenburg St. Ursula Ansprechperson für die Erstkommunion in Heilig Geist mit St. Martin sein. In seiner Vorstellung im Gemeindeteam St. Martin sagte er:

„Ich freue mich auf alle neuen Begegnungen und die Durchführung der Erstkommunionen“. Bei Fragen und Anregungen ist er unter der Telefonnummer, 0781, 96909132 zu erreichen.

Beate Bleyer-Hansert



Kirchengemeinde in Zeiten von Corona

Dankbar,

dass Gottesdienste unter Einhaltung der Hygienevorschriften gefeiert werden können.

In St. Martin hat der Stehkafee nach dem Gottesdienst eine lange Tradition.

In den Sommermonaten konnte er draußen vor der Kirche stattfinden.



Wie auf dem Foto zu sehen ist, wurden alle Gottesdienstbesucher*innen von Hans-Peter Jahmann empfangen und begrüßt. Es wurden die Namen mit Telefonnummern aufgeschrieben und alle mussten die Hände desinfizieren und Masken tragen.

Im Herbst verschärfte sich leider wieder der Ausbruch von Corona.

Aufgrund der Bereitschaft von Monika Brockmann und Gertrud Näger konnten jedoch am Donnerstag wieder wöchentlich Gottesdienste und Wortgottesdienste unter Einhaltung der Corona Verordnung, jetzt mit Maske den ganzen Gottesdienst über, gefeiert werden.



In den Corona-Zeiten waren Pfarr-, die Konstituierung des neuen Vorstandes des Pfarrgemeinderates und Dekanatsratswahlen. Im Vorstand des neuen Pfarrgemeinderates von St. Ursula sind: die Vorsitzende Marita Osterheider-Panzer, ihre Stellvertreterin Monika Glatt, Winfried Walter, Felix Fels und Dekan Matthias Bürkle. Im neuen Stiftungsrat sind vertreten: Renate Bürkle, Andreas Demuth, Erich Kiefer, Josef Matt, Peter Skiba, Felix Fels, Erhard Krumbein, Schwester Martina Merkle, Angelika Eschbach, Hannes Heuberger, Jürgen Bohnert, Mathias Renner, Jürgen Dufner und Winfried Walter.



Das Gemeindeteam St. Martin hat sich neu konstituiert. Dem Gemeindeteam St. Martin gehören an: Monika Brockmann, Sprecherin, Elvira Weil, Stellvertreterin, Gertrud Näger, Hans-Peter Jahmann, Ulrich Kuttruff, Marion Guerrero-Diaz, Tanja und Domenico Dolce, Roland Stritt, sowie Pfarrer Thomas Schwarz und Beate Bleyer-Hansert. Ria Lehmann und Alfons Kern bleiben

weiterhin mit uns verbunden. Ihnen wurde herzlich für ihr großes Engagement über all die vielen Jahre gedankt.

Allen, die die Kirche unter den Bestimmungen von Corona umgestellt haben und zum Gelingen der Gottesdienste beitragen, ein herzliches Dankeschön.

Beate Bleyer-Hansert

Eine Tüte für Leib und Seele

250 Tüten haben die Katholische Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula und die AGJ Wohnungslosenhilfe im Rahmen der landesweiten **Armutswache** verteilt. Jedes Jahr beteiligen sich soziale Organisationen, Kirchen und Vereine mit dem Ziel auf die Nöte der Menschen und Armutsgefährdungen hinzuweisen. Die Woche stand unter dem Motto: Arme Kinder Arme Gesellschaft. Gerade auch durch Corona haben sich in vielen Familien die Situationen verschärft.

Joachim Riffel, ehemaliger Leiter vom Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt, machte eine Powerpoint-Präsentation zum Nachdenken und frühzeitigen Entgegenwirken von Armutsfaktoren. Ein wichtiger Aspekt ist die Förderung von Bildung und Teilhabe. Eine gute Schul- und Ausbildung helfen Kindern im Erwachsenenalter ihr Leben eigenständig und unabhängig gestalten können.

„Was ihr einem der Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, steht im Matthäusevangelium. Sich für andere einzusetzen gehört zum Grundauftrag der Kirche. Gott und den Menschen nahe sein ist das Leitmotiv der Katholischen Seelsorgeeinheit Offenburg St. Ursula. Im Stadtteil Stegermatt waren dies Annemarie Verderio und Jeannette Keller, Ralf Nentwig und Beate Bleyer-Hansert beim Verteilen der Tüten. Aufgrund der Corona-Vorschriften konnte dieses Jahr das gemeinsame Kochen von Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde mit Frau Neliba in der Land- und Hauswirtschaftlichen Schule nicht stattfinden. Gekocht hat Joachim Busam vom Hotel Restaurant Traube in Fessenbach. In der Tüte waren Fleischküchle mit Kartoffelsalat, Gummibärchen und eine Grußkarte mit einem Gebet aus der Kirchengemeinde. Alle bedankten sich herzlich für die Tüten und das leckere Essen mit dem Wunsch, an sie und andere beim Verteilen der Tüten nächstes Jahr wieder zu denken.

Beate Bleyer-Hansert



Foto: Barbara Puppe



Sternsingen in Corona-Zeiten ein Segen

Dieses Jahr ist Sternsingen aufgrund von Corona anders. Alle, die einen Segenaufkleber an ihren Türe haben, erhalten von Annemarie Verderio, Jeannette Keller, Tanja Dolce und Beate Bleyer-Hansert in der Stegermatt einen neuen Segen mit „20 * C+M+B+21“. Unter Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen findet das

Sammeln so statt, dass alle gerne Geld für benachteiligte Kinder richten und dieses dann vor ihre Türe legen, wenn der Aufkleber gebracht wird.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 75.600 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk **„Die Sternsinger“** und vom **„Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).“**

Wir danken allen für ihr Verständnis und ihre Unterstützung dieser Aktion. Wer einen Segen möchte, kann sich auch gerne bei Annemarie Verderio und Beate Bleyer-Hansert melden, damit auch in Zeiten von Corona Sternsingen etwas anders stattfinden kann.

Beate Bleyer-Hansert



Ökumenische Krabbelgottesdienste

Ökumenische Krabbelgottesdienste Streaming

Aufgrund der Corona Verordnungen hat sich das Krabbelgottesdienst-Team mit Ida Kutz, Heidi Egg, Birgit Bühler, Pfarrer Christian-Kühlewein Roloff und Beate Bleyer-Hansert entschieden die Krabbelgottesdienste als Videofilm auf die Homepage zu stellen, damit die Kinder mit ihren Familien mitsingen und mitfeiern können.

Sehr große und gute Resonanz erhielten die beiden ökumenischen Krabbelgottesdienste im Frühjahr und im Sommer 2020.

Im Frühjahr war das Thema Wachsen und Werden. Hier wurde für Gottes große Schöpfung gedankt und im open gardening bei der Evangelischen Stadtkirche wurden leckere Tomaten gepflanzt.

Im Sommer war das Thema: Mach mal Pause. Wie schon Jesus seinen Freunden sagte, dass sie am siebten Tag mit zu einem einsamen Ort gehen sollen und sich ausruhen, ruhte sich auch Martin bei herrlichem Sonnenschein aus.

Zu Weihnachten sind alle zu einem ökumenischen Krippen-Krabbelgottesdienst auf der Homepage der Evangelischen Stadtkirche und der Kath. Seelsorgeeinheit Offenburg St. Ursula zum Mitfeiern eingeladen.

Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Presse, wie wir im neuen Jahr unsere ökumenischen Krabbelgottesdienste feiern.

Beate Bleyer-Hansert



KINDER SEITE

Kinderwitze!

Sohn: „Papa weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?“
Vater: „Nein.“
Sohn: „Den, den du mir letztes Jahr zu Weihnachten schenken wolltest!“

Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: „Was machst Du denn da?“ Die Schnecke: „Ich will Kirschen essen.“ „Aber da hängt doch nichts dran!“ ,sagt der Vogel. „Wenn ich oben bin, schon“, antwortet die Schnecke.



UHU Detektiv

Frage 1: Wann findet 2021 das Stadtteilfest statt?

- A 13. Mai 2021
- B 16. August 2021
- C 19. Juni 2021

Frage 2: Wohin führte ein Ausflug beim Herbstferienprogramm der Ergänzenden Betreuung an der KASch?

- A Auen - Wildnispfad
- B Europapark
- C Barfußpfad

Frage 3: Wer war zu Gast einer besonderen Theateraufführung?

- A KITA
- B 5 b
- C 2 a

Frage 4: Wer gewann in diesem Jahr beim Malwettbewerb?

- A Franz Müller
- B Joy Knappe
- C Simone Bröderle

Frage 5: Welches Hobby haben Sandrino Schäfer und Ralf Schwinge?

- A Angeln
- B Fußball
- C Tanzen

Alle Antworten findest Du in dieser UHU Ausgabe!

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir einen **Kinogutschein mit Popcorn und Getränk** für das **FJURUM** Kino in Offenburg



Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in genau zehn Einzelheiten. Wo sind diese zu finden?

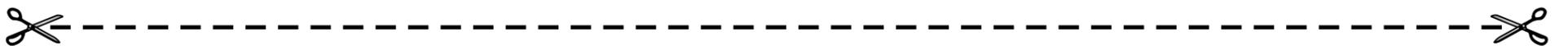


Der Gewinner des letzten Quiz ist Emirkan Kelleci



Herzlichen Glückwunsch zum Kinogutschein

Einsendeschluss: 30. Januar 2021 Abgabe: Pfähler Villa, Badstr. 55



Name:.....
Straße:.....
Klasse:.....

Lösung:

1 2 3 4 5